



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Hausmitteilung**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20**

13 neue Lehrlinge

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8630**

## Haushaltsanmeldung 1985

Am 22. Februar 1984 werden die Haushaltsverhandlungen 1985 in der Hochschule stattfinden. Die Dezernate der Verwaltung und die Leiter der zentralen Betriebseinheiten standen bei der Vorbereitung ihrer Beiträge unter großem Zeitdruck, zumal der Voranschlag der Hochschule dem Wissenschaftsministerium rechtzeitig vor dem Termin zuzuleiten ist, die Eckdaten aber erst mit dem sogenannten Weihnachtserlaß bekanntgegeben wurden. Es ist erneut ein Rollhaushalt zu erwarten, d.h. die Ansätze 1984 werden einfach in das Jahr 1985 'überrollt'. Allenfalls bei den Sachausgaben soll eine maximale Steigerung von 2 vom Hundert unter Umständen möglich sein, in Titelgruppe 95 sogar eine Steigerung von annähernd 5 v.H.. Die zum Teil umfangreichen Begründungen von Mehrbedarfen sind somit aber schon jetzt Altpapier.

Zum Verfahren ein Hinweis auf die Grundordnung:

§ 22 Abs. 1: 'Die Anmeldung der benötigten Stellen und Mittel erfolgt im Beitrag der Hochschule zum Haushaltsvoranschlag. Der Beitrag wird durch die Kommission für Planung und Finanzen und vom Kanzler aufgestellt. Der Senat nimmt zur Aufstellung des Kanzlers Stellung. Danach beschließt das Rektorat über den Beitrag der Hochschule zum Haushaltsvoranschlag.'

In Zeiten, in denen der Finanzminister den Haushalt der Hochschule bestimmt, gerät dieses Verfahren zur Posse.

\*

### 13 neue Lehrlinge

Mit fünf zusätzlichen Ausbildungsplätzen beteiligte die Universität-GH-Paderborn sich am Programm der Landesregierung zur Milderung der Jugendarbeitslosigkeit. Da weitere acht Plätze nach erfolgreichem Ausbildungsabschluß frei geworden waren, konnte Kanzler Ulrich Hintze insgesamt dreizehn neue Lehrlinge begrüßen. Kanzler Hintze wies bedauernd darauf hin, daß kaum Aussicht besteht, allen Berufsanfängern nach Abschluß der Ausbildungsphase eine Stelle anbieten zu können. Er betonte aber den Wert der Ausbildung an sich, da Facharbeiter nach wie vor günstigere Arbeitsplatzchancen als ungelernte Kräfte haben.

Um die 13 Ausbildungsplätze (6 x Chemielaborant, 1 x Dreher, 1 x Elektrogerätemechaniker, 4 x Maschinenschlosser, 1 x Nachrichtengerätemechaniker) hatten sich 306 Jugendliche beworben. Das notwendige Auswahlverfahren wurde unter Beteiligung der Personalvertretung durchgeführt, Gewinner waren 3 Mädchen und 10 Jungen. Eines der Mädchen erhielt erst im Nachrückverfahren eine Chance, nachdem eine andere Kandidatin sich kurzfristig für die Aufnahme eines Studiums entschieden hatte.

Die Hochschule hat nun 51 Ausbildungsplätze besetzt, die Hauptlast trägt mit 18 Lehrlingen der Fachbereich 13 - Chemie und Chemietechnik-. Die Kapazität der Ausbilder ist damit ausgelastet. Gerade bei der Lehrlingsausbildung würde wenig Mehr viel bringen, denn 1 neue Meisterstelle erlaubte die Einstellung mehrerer weiterer Lehrlinge.

\*

#### Daseinsvorsorge

Mit dem neuen Plakat und einem 5-seitigen Merkblatt wurden zum Jahreswechsel alle Fachoberschulen im Bundesgebiet und sämtliche Gymnasien im Lande NRW (insgesamt mehr als 1.500 Adressen) umfassend über das breite und besonders für Bewerber ohne allgemeine Hochschulreife attraktive Studienangebot der Universität-GH-Paderborn informiert. Es war die bisher größte Werbemaßnahme der Hochschule.

Die Aktion offenbart ein Dilemma. Einerseits ist es angesichts der die Hochschulen heimsuchenden Sparwellen, Haushaltssperren etc. unverständlich, wenn z. B. die Verbrauchsmittel für Lehre und Forschung die Ausbildung von noch mehr Studikern sichern sollen. Die Betreuungsverhältnisse werden auch nur ungünstiger, der Zugriff auf Literatur beschwerlicher und die Raumprobleme drängender. Andererseits zeichnen sich die Konsequenzen geburtenschwacher Jahrgänge ab, denn die Kultusministerkonferenz prognostiziert für 1995/96 mit allem Vorbehalt in der für Studentenzahlfetischisten ungünstigen Variante I den Tiefststand von nur 166.000 Studienanfängern (1982: 225.000).